



Seetrieg.

Die Beschießung von Dover und Calais.

Bern, 24. April. (Zürcher Post) berichtet über die Beschießung von Calais, das seitdem dauernd in allen Beschießungen schwer beschädigt wurde. Die Opfer unter der Beschießung betragen (siehe Seite 2) die Zahl der Verwundeten ist überaus groß. Inwiefern die Zahl der militärischen Opfer dort nicht veröffentlicht werden.

Berlin, 24. April. (Zürcher Post) Die britische Abtheilung hat in ihrer amtlichen Veröffentlichung vom 23. April über die durch unsere Streitkräfte in der Nacht vom 20. zum 21. April durchgeführte Beschießung von Dover und Calais die Beschießung ausführlich, doch auf maßvoller Seite kein Material über einsetzender und der Verlust an Menschenleben sehr gering ist. Demgemäß wird folgendes festgestellt: Das Schicksal des in unserer amtlichen Veröffentlichung vom 21. April erwähnten feindlichen Artilleriegeschützes ist von den Beschießungen einer ganzen Gruppe unserer Torpedoboote einmündig beobachtet worden. Das feindliche Geschütz wurde durch den Torpedo eines unserer Torpedoboote in die Mitte getroffen und sank in wenigen Minuten nach einer schweren Detonation mit dem Schiff zu Grunde. Zwei Minuten später erfolgte auf einem anderen englischen Zerstörer eine schwere Explosion mit Flammendrängen, wahrscheinlich infolge des Torpedostreffens eines unserer nicht zurückgeführten Torpedoboote. Auch dieser Vorgang ist von den Beschießungen mehrerer Torpedoboote einmündig beobachtet worden. Nach der Schwere der Explosion zu urtheilen, ist dieses Fahrzeug mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls gesunken. Ein anderer englischer Zerstörer, der unmittelbar am Ort eines unserer Torpedoboote vorlag, erhielt durch die Artillerie unserer Streitkräfte an die Backbordseite des Vordriffs ein großes Loch. Seine Kommandobrücke wurde ebenfalls zerstört, das Schiff nach der Seite überkippte. Sein Vordrill ist durch ein weiteres Artilleriestreift, das etwa 20 Meter hinter einem unserer Fahrzeuge hindurchschoss, erlitt eine Verletzung. Ein anderer englischer Torpedozerstörer wurde unter der Kommandobrücke getroffen. Auf die Beschießung der britischen Artillerie über die Vergrößerung der Beschießung wurde nicht eingegangen. Es gelang, auf die englischen Schiffe über und auf die den englischen Fahrzeugen beigegebenen Artilleriestreift sowie auf die von den Auslandspresse geschickte Mitteilung hinzuwirken, nämlich in der Mitteilung von Dover neben unseren Geschützen eine größere Anzahl englischer Geschütze aufgeführt zu sein.

Amsterdam, 24. April. (Zürcher Post) In Schiffsfahrtsreisen nimmt man an, daß das Dampfschiff „Garlois“ von der American Petroleum Co. in Rotterdam mit Mann und Maus untergegangen ist.

Amsterdam, 24. April. (Niederländ. Telegr. Ag.) Der niederländische Dampfer „Minister La“, mit gemischter Ladung von Duffel nach Harlingen, wurde Montag nacht torpediert. Die ganze Besatzung wurde wohlbehalten in Imuiden gelandet.

Imuiden, 24. April. (Zürcher Post) Meldung der Niederländischen Telegraphen-Agentur. Die Besatzung eines englischen Frachtschiffes, das in der Nacht in Imuiden ankam, teilte mit, daß der englische Frachtschiffsdampfer „Martin“ vermißt infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Dampfer gefunden ist. Man weiß nicht, was aus der Besatzung geworden ist.

Der Reichstanzler und die Sozialdemokratie.

Berlin, 24. April. (Zürcher Post) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:

An die Reichsleitung wird erneut von zwei Seiten die dringende Aufforderung gerichtet, in dem Kampf der Meinungen über die Kriegsschritte Stellung zu nehmen. Auch zu dieser Aufforderung hat die Reichsleitung der Sozialdemokratie in Berlin geantwortet, die sich in Würdigung der früheren Erklärungen für ein Frieden ohne Annexionen und Kriegsgewinnungen ausspricht.

Von dieser Seite wünscht man, daß die Regierung sich hienach Inhalt der Resolution zu eigen macht. Die Gegenpartei verlangt, daß der Reichstanzler entschieden die sozialdemokratische Erklärung bekämpft.

Seit der Freigabe der Kriegsgefangenen hat unsere Öffentlichkeit die weitestgehende Möglichkeit, ihre Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Die Debatte umher ist sehr heftig und muß durch ihr überaus reichhaltiges Beweismaterial werden. Die Regierung hat, was von ihr über die Kriegsschritte gesagt werden kann, mitgeteilt und kann gegenwärtig keine weiteren Erklärungen geben. Sie wird unweigerlich durch das Drängen von beiden Seiten den Weg weitergehen, den ihr Bewußtsein und Verantwortung vor dem Lande vorschreiben, das sich als so sehr wie möglich den Frieden zu einem glücklichen Ende zu bringen. Dem stehen vor allem die wichtigsten Kriegsschritte entgegen, unsere westlichen Verbündeten — die feindliche Presse schreibt unwillkürlich unter strengem Bedingungen. Aber trotzdem bleibt es doch bemerkenswert, daß sie weder in der Frage der Annexion noch in der Frage der Kriegsschritte die geringsten Schritte von ihrem ursprünglichen Standpunkt abgelenkt hat. Aus den englischen und den französischen Blättern kann man sich täuschend überzeugen, daß die militärische Offensive mit einem Triumph über den gegenwärtigen Zustand begleitet wird. Lloyd George sieht die „Ausbendburlin“ am Rhein und die französischen Blätter können sich in dem Gedanken, daß Wilson ihnen helfen wird, die Kriegsgrenze zu verschieben. Wir haben noch kein Wort amerikanischen Widerstandes gehört. Auch in der Ansehlichkeit über die Kriegsschritte sind die Franzosen nicht kalt. 16 Milliarden jährlich hat die Welt für den Krieg verausgabt, das sind aber Zahlen, die von anderen Werten kaum überholt sind. An dem weit verbreiteten „Journal“ beweist jemand das deutsche Volk zu langjähriger Sklaverei, denn Frankreich wird schließlich alles wieder herbeibringen, was es durch den Krieg verloren hat. Der erntenern daran, daß dieser Gedanke schon vor einer Reihe von Monaten mit wissenschaftlichem Ernst in englischen Zeitungen erörtert worden ist. Glauben die deutschen Sozialdemokraten gegen diese Ideen unserer Feinde im Westen durch ihre Formulierungen aufzukommen? Sie werden Enttäuschungen erleben. Auch in Russland, wo die Verhältnisse noch im Fluss sind, sieht es keineswegs an Kriegsschritten, in denen man den Versuch der westlichen Bundesgenossen erkannt. Unsere Feinde sehen alles, was bei uns geschieht, darunter an, ob es zur Annäherung ihrer eigenen feindlichen Bevölkerung ausgenutzt werden kann. Die Heißer der sozialdemokratischen Resolution haben dies bei ihrem Vorschlag, durch den sie den Frieden herbeiführen wollen, nicht bedacht. Das sind aber nicht alle in einem Berliner Blatt von einem Abtrünnigen geschrieben wird, vor dem wir leben und in dem uns die sozialdemokratische Partei hinstreift will, kann diese Partei nur Schaden erleiden. So haben die Dinge in Deutschland nicht, und in solchen Dingen sollte man sich auch vor dem Ausland nicht erweisen lassen. Eine hart zum Siege führende Politik verlangt Einheit im Innern und in dem starken Willen zu tieferer Bereidigung des Vaterlandes ist sie vorhanden.

Aus dem Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 24. April. (Zürcher Post) Der Hauptauschuß des Reichstages hat heute die durch die Oberkriegs unterbrochene Beratung der Annexionen abgebrochen. Die Verhandlungen sind fort. Am Beginn der Sitzung gab der Kriegsminister eine vertrauliche Auskunft über die Wünsche an der Westfront und die Lage an allen Fronten. Die genannten Punkte erörterte er den Redner mit der an der Westfront kämpfenden Truppen und betonte besonders die Pflicht, Munition und Material dem in schwere Kämpfe verwickelten selbst den Stützpunkt weiter zu liefern. Im Hinblick auf die gute Stimmung...

Wie Frankreich entschädigt werden will.

Senator Humbert schreibt im „Journal“ vom 15. April: Es genügt nicht eine Kriegsentschädigung, sondern die deutschen Bergwerke und Fabriken müssen umsonst Kohle, Eisen, Petroleum, Maschinen und Schiffe liefern. Deutschland muß dorthin, wo es geplündert hat, auf Jahre hinaus auf seine Kosten deutsche Arbeiter zu Arbeitsaufbauten schicken, denn man muß die Deutschen als Sklaven behandeln!

Eine unerschöpfliche Erprobung Frankreichs.

Paris, 24. April. (Zürcher Post) Die öffentliche Meinung der ganzen Welt. Unten allen Mächten des Vordriffs und der Westfront haben die Deutschen ihren Entschluß angehängt, die Dampfschiffe ohne Warnung zu torpedieren. Unter diesen Umständen hat die französische Regierung zur Strafe befohlen, daß die deutsche Seefahrt auf diesen Fahrwegen einstellt.

Diese französische Behandlung ist unweigerlich. Es ist lediglich in der Zeitfrist von 31. Januar ein kleiner Teilgebiet in der englischen Flotte für den Rest mit feindlichen Vorkriegsschiffen vertrieben, weil nach dem Vorkriegsstand der Gesamttonnage von England und Frankreich nicht mehr als die Hälfte der französischen Flotte zum Einsatz kommen würde. Die von der französischen Regierung angehängte Maßnahme kann daher nur als ein neuer Beweis der ungeheuerlichen Handlungsweise der Franzosen, die es sich unter den Bedingungen gegenüber, besonders in Afrika, unzulässige Male gezeigt hat, angesehen werden.

Die wachsende Not Englands.

Amsterdam, 24. April. (Zürcher Post) Die Londoner „Morning Post“ vom 16. April bemerkt gelegentlich einer Besprechung des drohenden Mangels an Nahrungsmitteln durch die Abschneidung der überseeischen Zufuhr, es sei nicht abzuweichen, daß augenblicklich Deutschland alle Vorteile für sich habe. Es sei ihm sogar gelungen, die kleinen neutralen Staaten dazu zu überzeugen, daß sie nicht zulassen sollten, ihre Schiffe zu versetzen oder sonst zu schütten. Die Zahl des wirklich versetzten englischen Schiffsräumens ist sehr gering geblieben, doch weige die Waggelade zugunsten Deutschlands, und dieser Gewinn der Lauchboote werde wahrscheinlich in arithmetischer Progression zunehmen. Die Lage ist höchst unangenehm für England.

Amsterdam, 24. April. (Zürcher Post) Die „Times“ vom 16. des Monats veröffentlichen einen offenen Brief Lloyd Georges an die Landbesitzer, worin er es für möglich erklärt, daß auch die Arme und Flotte auf Lebensmittel einzuwirken. Der Generalsekretär der Food Economy, Kenneth Jones, sagte in einer Rede, daß England, das Vorkriegsprodukt einer Lage gegenüberstehe, die unvorstellbar ernst ist. Man könnte sich nicht in unmittelbarer Nähe einer Hungersnot, aber die Notlage sei gering. Das U-Boot-Geschäft sei mehr als eine Drohung. Es bestehe eine etliche und unzulässige Gefahr. Dazu kommt der Mangel an Schiffsmann und der Mangel an Schiffen der Flotte. Aber wenn jetzt einzelne pro Woche ein U-Boot zerstört werden, so könnte man bis zur nächsten Ernte im September durchkommen.

Ein britisches Luftschiff zerbricht.

London, 24. April. (Zürcher Post) Die „Aerialist“ meldet: Ein britisches Luftschiff, das am Samstag die Ostküste abspatrouillierte, kehrte nicht zurück. Es wurde beobachtet, wie am Samstag vormittag das Luftschiff in Flammen gefaßt in der Straße von Dover niederbrach. Ein Flugzeug war kurz vorher in seiner Nähe beobachtet worden. Es wird angenommen, daß das feindliche Flugzeug das brennende Luftschiff zerbrach, das wahrscheinlich infolge eines Maschinenschadens eine weite Strecke vom Lande fortgetrieben wurde.

Die spanische Note an Deutschland.

Berlin, 24. April. (Zürcher Post) Die von dem spanischen Botschafter am 20. April auf dem Auswärtigen Amt übergebene Note lautet in der Uebersetzung wie folgt:

In ihrer Antwortnote vom 6. Februar sprach die königliche spanische Regierung von einer unabweisbaren Pflicht, die sie gegen das Leben ihrer Untertanen zu haben und zu erfüllen, daß die Interessen ihrer nationalen Existenz nicht unterdrückt werden könnten, die europäischen unabweisbaren Vorkämpfe Deutschlands, ein neues Kriegszustand in einem großen Teile der europäischen Meere in Anwendung zu bringen. In dem verflochtenen Zeitraum hat es sich leider ereignet, daß die kaiserliche Regierung trotz der freundschaftlichen Gesühle, die beide Länder verbinden, weder Mittel noch Wege gefunden hat, um den berechtigten Interessen Spaniens nachzukommen, noch gelangt hat, die seit Beginn des Krieges eingewonnenen Vorteile, sowie die beladene neutrale Haltung Spaniens angelehnt der berechtigten Forderungen eines verletzten Vordriffs berücksichtigen zu können.

Alle wiederholten Versuche der spanischen Regierung, die sie in der Absicht unternommen hat, den Gewaltbruch und das Leben ihrer Seefahrer sicher zu stellen, sind gescheitert an dem unerklärlichen und gewaltsamen Fortschreiten der deutschen Regierung, deren ungenügender und gewaltsamer Fortschritt unabweisbar, welche ungenügend die menschlichen Grundsätze ihrer eigenen menschlichen Natur, als sie sich über die demütigende der betroffenen und neutralen Mächte gegen die Welt ausbreiten.

In diesen Tagen eine Warnung erlosch die Verletzung einiger Schiffe, insbesondere diejenige des „San Gilgen“, der nach Spanien fliehen aus Grund brachte, wobei er vorher Versuche mit einem deutschen U-Booten unternommen hatte, sowie die seitens der Berliner Regierung für die Rückführung unter den englischen Bedingungen der spanischen Schiffe aufgestellten Bedingungen, die, wenn sie nicht von der spanischen Regierung beantwortet werden würden, einen großen Teil unserer Handelsmarine für Unzulässig gemacht hätten, ferner die bereits erhaltene Mitteilung, daß unter Schand mit den im Kriege mit Deutschland beschlossenen amerikanischen Untertanen auf dem Wege der Besatzungen unternommen werden wird, welche in Europa vor dem 1. Februar befristete Verträge unterzeichnete, sowie die Forderungen, die die kaiserliche Regierung in der Absicht des zu erweiternden Rückes unsere wirtschaftlichen Gebiete ungenügend immer schwerer und last ungenügend machen werden: alles dies beweist, daß die deutschen Absichten weder dabei liegen, das zu wiederholten Malen und in beachtlicher Weise gebrochene Recht anzuwenden, noch in der Art, wie sie es sollten, dem Ansehen eines Landes Achtung zu tragen, dessen Freundschaft bis auf den heutigen Tag keine Abkühlung erfahren hat und dessen Neutralität ohne Wandel aufrecht erhalten wurde. Wenn die kaiserliche Regierung darauf besteht, zu verhindern, daß sie ihren Entschluß zur Verletzung ihres Lebens aufrecht erhält, so darf sie sich nicht wundern, wenn Spanien aus denselben Gründen sein Recht zur Verteidigung seines Lebens betont.

Es ist nicht abzusehen, wieviel als die vorerwähnten Noten veranlaßt die spanische Regierung immer noch darauf besteht, daß die deutsche Regierung einseitig den Spaniern und die Spanier dieser Note würdigen wird und daß hinsichtlich ihrer Maßnahmen von der kaiserlichen Regierung auf das Leben unserer Seefahrer und die Sicherheit unserer Schiffe geachtet werden, welche die Träger eines für das wirtschaftliche Leben Spaniens unersetzlichen Handels sind. Die kaiserliche Regierung wird in voller Würdigung der kaiserlichen wirtschaftlichen Lage Spaniens mit der spanischen Regierung in eine Erörterung über die Maßnahmen einzutreten, die innerhalb der durch die militärischen Notwendigkeiten gegebenen Grenzen zur Erleichterung der in Spanien entstandenen Schwierigkeiten getroffen werden können.

Kämpfe verloren die Gegner elf Flugzeuge. Davon befinden sich sechs in unserer Gewalt. Während an vielen Stellen unternommene Angriffe der feindlichen Flieger auf unsere Posten erfolgreich abgewiesen wurden, gelang es unseren Fliegern, die Ballons des Gegners brennend zum Abstieg zu bringen. Mitteiliger Flieger v. Rüdthofen schoss seinen feindlichen Gegner ab. Die von dem feindlichen Flieger v. Rüdthofen geführte Besatzung wurde durch hundertfach feindliche Flugzeuge einer Geschwindigkeit Erfindung, jedoch die Bombenflieger führten zu den getöteten Gefangenen. Hand in Hand mit der Truppe arbeiteten unsere Infanterie- und Artillerieflieger. Auf dem Balkan belagte wiederum ein bewaffnetes Geschwader wichtige Anlagen des Gegners mit 3500 Kilogramm Bomben.

Der englische Bericht.

Vom 23. April: Heute morgen bei Tagesanbruch griffen wir auf einer ausgedehnten Front auf beiden Seiten an. Der Kampf dauerte fort. Unsere Truppen machten glänzende Fortschritte. Wir eroberten während der Nacht den Rest des Dorfes Trossant auf der Straße Cambrai-Bremau. Wir bemächtigten uns ebenfalls des größten Teiles des Darrivortwaldes.

Um 10.45 Uhr: Der Kampf dauerte heute ohne Unterbrechung auf beiden Seiten der Straße fort, wo wir uns einer wichtigen feindlichen Stellung bemächtigten. Die Operationen des ganzen Tages wurden der großen Munition der Engländer hindern. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer gegen Süden bis zum höchsten Punkt erreicht, in unsere Hände. Auf dem rechten Ufer der Straße erstreckt sich eine Fortschritt auf einer breiten Front. Die feindlichen Munition wurde durch die Zahl und die Heftigkeit der deutschen Gegenangriffe, welche die Stützpunkte unserer Truppen zerstörten. Das Dorf Cambrai wurde durch einen Front von 3,5 Kilometer



